Kämmerer Woywod stellt anhand einer Folienpräsentation den aktuellen Finanzzwischenbericht vor:

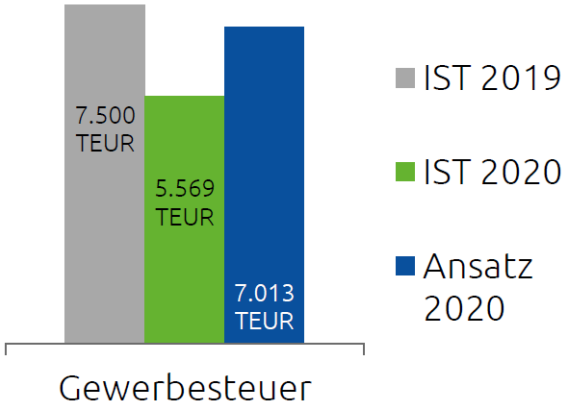
Auswirkungen Corona-Krise

Ausgaben bisher ca. 37.000 Euro für Hygieneartikel, Spuckschutz, Masken, IT. Bisherige Ausgaben können aus den Budgets des Jahres 2020 bezahlt werden.

Größtes „Problemfeld“ Gewerbesteuer

- Gewerbesteuer bricht um 22% ein

- aktuell ca.1,54 Mio. Euro unter dem Ansatz



Umgang mit Corona im Haushalt 2020 und Folgejahren

Erstattung der Steuerausfälle durch Bund und Land.
Genaue Umsetzung gegenwärtig unklar!

Regelung in NRW

- Jahresabschluss 2020 - Corona Schäden können separiert werden
- D.h. alle Mehrausgaben und Mindereinnahmen können in der Bilanz aktiviert werden
- Es erfolgt eine Gegenbuchung als außerordentlicher Ertrag in der Ergebnisrechnung
- Gleiches Vorgehen für die Planung des Haushaltes 2021
- Ab dem Jahr 2025 erfolgt eine 50jährige Abschreibung der bilanzierten Schäden
- Im Jahresabschluss 2024 einmalige Chance die o.g. Schäden direkt und ergebnisneutral gegen das Eigenkapital auszubuchen
- Sanierungsplan 2020 -> wird als eingehalten angesehen

Problem

- Erstattung der Ausfälle durch Bund und Land

vs.

- Separierung in Bilanz und a.o. Ertrag

Was wird gelten?

Weitere Problembereiche:

- Anteil und Einkommens- und Umsatzsteuer ebenfalls im Millionenbereich zu erwarten
- Kreisumlage Anstieg zu vermuten

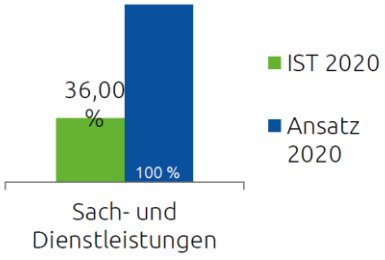
Positives

- 1,2 Mio. Euro zusätzlich insgesamt für Marienheide in 2020/2021 aus Resten des Stärkungspaktes
- Kosten der Unterkunft dauerhaft +25% durch den Bund -> Entlastung beim OBK

Übersicht über die 10 wichtigsten Haushaltspositionen Juni 2020

		Stand Juni/2019	Stand Juni/2020	Vergleich +/-	Ansatz 2020	Abweichung +/-
1	**Gewerbesteuer**	7.495.719 €	5.469.527 €	- 2.026.192 €	7.013.277 €	- 1.543.750 €
2	**Grundsteuer B**	2.754.325 €	2.792.126 €	37.801 €	2.831.158 €	- 39.032 €
3	**Einkommenssteuer**	1.745.582 €	1.855.565 €	109.983 €	7.163.894 €	- 5.308.329 €
4	**Umsatzsteuer**	302.407 €	309.677 €	7.270 €	967.412 €	- 657.735 €
5	**Benutzungsgebühren**	4.624.287 €	4.434.304 €	- 189.983 €	4.057.170 €	377.134 €
6	**Personalaufwendungen**	1.884.991 €	1.898.074 €	13.083 €	4.647.890 €	- 2.749.816 €
7	**Sach- und Dienstleistungen**	2.777.352 €	2.839.722 €	62.370 €	7.834.428 €	- 4.994.706 €
8	**Kreisumlage**	5.950.830 €	6.283.358 €	332.528 €	12.748.493 €	- 6.465.135 €
9	**Sonstige Aufwendungen**	642.702 €	704.844 €	62.142 €	1.320.880 €	- 616.036 €
10	**Zinsen**	275.093 €	245.392 €	- 29.701 €	705.000 €	- 459.608 €

- Sach- und Dienstleistungen
  - 36 % des Ansatzes verbraucht



Ausblick

- Ob die genannten Regelungen ausreichen werden um den Haushalt trotz der Corona Auswirkungen dauerhaft ausgeglichen gestalten zu können, bleibt gegenwärtig mehr als fraglich.
- Die Vermutung liegt wie so oft nahe, dass ein nicht unerheblicher Teil bei den Kommunen hängenbleiben wird.
- Es besteht jedoch trotz allem die Hoffnung, dass der Stärkungspakt erfolgreich verlassen werden kann. Es ist „nur“ noch 1 Jahr.
- Ab dem Jahr 2022 könnte die „Haushaltswelt“ ohne Stärkungspakt vielleicht ein wenig einfacher werden, die Probleme werden jedoch die gleichen bleiben.

Nachfragen des Rates ergeben sich nicht.